

KAPITEL I: ANLEITUNG ZUR UMFASSENDEN EXEGESE

Bitte überspringen Sie auf keinen Fall die Einleitung!

Der Schlüssel zu guter exegetischer Arbeit liegt in der Befähigung, die richtigen Fragen an den Text zu stellen, um zu erkennen, was der Verfasser sagen wollte. Gute exegetische Fragen teilen sich in zwei grundlegende Kategorien auf: Fragen nach dem *Inhalt* (was wird gesagt?) und nach dem *Kontext* (warum wird es gesagt?).

Die kontextuellen Fragen betreffen zwei Bereiche: den geschichtlichen und den literarischen. Zum historischen Kontext gehört sowohl das allgemeine historisch-soziologisch-kulturelle *Umfeld* eines Dokuments (z. B. die Stadt Korinth: ihre Geografie, Bevölkerung, religiöse Landschaft, soziale und wirtschaftliche Struktur) als auch der *spezifische Anlass*, dem sich das Dokument verdankt (aus welchem Grund wurde es verfasst?). Der literarische Kontext hat damit zu tun, warum in der vorliegenden Erörterung oder Erzählung etwas Bestimmtes zu einem bestimmten Zeitpunkt gesagt wurde.

Die Inhaltsfragen teilen sich im Wesentlichen auf vier Bereiche auf: Textkritik (die Festlegung des tatsächlich vom Verfasser gewählten Wortlauts), lexikalische Angaben (Wortbedeutungen), grammatikalische Feststellungen (die Beziehungen, in denen die benutzten Wörter zueinander stehen) und historisch-kultureller Hintergrund (Verhältnis von Vokabular und Ideen des Textes zum kulturellen Hintergrund des Verfassers und seiner Leser).

Eine gute Exegese besteht mithin in der geglückten Kombination – oder auch der sorgfältigen Zusammenfassung – all dieser Angaben zu einer lesbaren Präsentation. Eine solche Präsentation verfolgt nicht das Ziel, originell oder einzigartig zu sein, sondern möchte der ursprünglichen Intention des Textverfassers so nahekommen,

Die Abfassung einer Exegese – Überblick

Schritt 1:

Verschaffen Sie sich einen allgemeinen Überblick über den historischen Hintergrund des Textes.

Schritt 2:

Legen Sie die Abgrenzungen des Textstückes fest.

Schritt 3:

Machen Sie sich mit Ihrem Textabschnitt bzw. Ihrer Perikope eingehend vertraut.

Schritt 4:

Analysieren Sie Satzstrukturen und syntaktische Beziehungen (s. dazu II.1).

Schritt 5:

Stellen Sie den Wortlaut des Textes fest (s. dazu II.2).

Schritt 6:

Analysieren Sie die Grammatik (s. dazu II.1; II.3).

Schritt 7:

Analysieren Sie die im Text vorkommenden Schlüsselwörter (s. dazu II.4).

Schritt 8:

Untersuchen Sie den historisch-kulturellen Hintergrund (s. dazu II.5).

In den Schritten 9–11 wird zwischen verschiedenen Textgattungen unterschieden; bitte wenden Sie die auf Ihre jeweilige Gattung zutreffenden Arbeitsschritte an.

Briefe (B)

Schritt 9 (B):

Stellen Sie die verwendete Briefform fest.

Schritt 10 (B):

Nehmen Sie eine genaue Untersuchung des historischen Kontextes vor.

Schritt 11 (B):

Bestimmen Sie den literarischen Kontext.

Evangelien (E)

Schritt 9 (E):

Bestimmen Sie die Form, der die Perikope oder der Spruch angehört.

Schritt 10 (E):

Analysieren Sie die Perikope im synoptischen Vergleich (s. dazu II.6).

Schritt 11 (E):

Analysieren Sie die Perikope in ihrem narrativen Zusammenhang.

Die Abfassung einer Exegese – Überblick

Apostelgeschichte (A)

Schritt 9 (A):

Befassen Sie sich mit den geschichtlichen Fragen.

Schritt 10 (A):

Untersuchen Sie den literarischen Kontext.

Offenbarung (O)

Schritt 9 (O):

Machen Sie sich die formale Beschaffenheit der Offenbarung klar.

Schritt 10 (O):

Erarbeiten Sie den historischen Kontext.

Schritt 11 (O):

Untersuchen Sie den literarischen Kontext.

Die wiederum für alle Textgattungen geltenden Arbeitsschritte 12–15 vervollständigen die Exegese.

Schritt 12:

Ziehen Sie den weiteren biblischen und theologischen Kontext in Betracht.

Schritt 13:

Ziehen Sie Sekundärliteratur heran.

Schritt 14 (optional):

Erstellen Sie eine definitive Übersetzung.

Schritt 15:

Stellen Sie die Reinschrift der Exegese her.

wie es mithilfe einer sorgfältig durchgeführten Untersuchung irgend möglich ist. Das Ablaufschema auf dieser Doppelseite zeigt diesen Prozess im Überblick, während das weitere Kapitel Sie durch die einzelnen Arbeitsschritte führt.

Bitte beachten Sie: Beim Durcharbeiten der hier vorgeschlagenen Schritte sollten Sie ständig die in Kapitel IV vorliegende Bibliografie mit heranziehen. Hier und da wird es nötig sein, dass Sie sich gründlich in die Literatur einlesen, um den jeweiligen Arbeitsschritt in seiner Beschaffenheit oder Besonderheit zu verstehen.

A Erste Schritte für alle Textgattungen

Am Anfang des exegetischen Prozesses müssen Sie – nachdem Sie die literarische Gattung festgelegt haben, zu der der auszulegende Text gehört (vgl. die Einleitung) – sich eine erste Vorstellung davon machen, worum es geht, sowohl in der gesamten Schrift, der das Textstück angehört, als auch in dem Textstück bzw. der Perikope im Besonderen. Damit dies gelingt, bedarf es mehrerer anfänglicher Schritte.

Schritt I: Verschaffen Sie sich einen allgemeinen Überblick über den historischen Hintergrund des Textes.

Ehe man einen Satz, einen Abschnitt oder sonst einen Teil eines Dokuments untersucht, muss man grundsätzlich wissen, was es mit dem Dokument im Ganzen auf sich hat: Wer hat es verfasst? Wer waren seine Empfänger (Adressaten)? Welche Beziehung bestand zwischen Verfasser und Empfängern? Wo lebten Letztere und in welchen Umständen? Aus welcher historischen Situation heraus entstand das Schriftstück? Welchen Zweck verfolgte der Autor damit? Was ist sein Gesamtthema oder Grundanliegen? Hat die Erörterung oder Erzählung eine ohne Weiteres erkennbare Gliederung?

Sie werden, sofern es Ihnen denn zeitlich möglich ist, großen Gewinn daraus ziehen, diese Dinge selbst zu erarbeiten; in einem Einführungskurs, der sich an ein Lehrbuch anlehnt, sind die entsprechenden Schritte natürlich vorgegeben. Doch gerade wenn Sie es exegetisch mit einem „Problemtext“ zu tun haben, dürfte Ihnen daran gelegen sein, sich unmittelbar an den Text heranzutasten. Dabei kommt es darauf an, einen am Textgehalt orientierten Überblick sowie eine kritische Einleitung zurate zu ziehen (s. dazu Kapitel IV.1).

Hinweis: Wenn Sie sich einem Text im Rahmen der fortlaufenden methodischen Erarbeitung eines biblischen Buches nähern (s. Einleitung), gibt es *keinen* Ersatz dafür, diesen Arbeitsschritt eigenständig zu gehen. In diesem Fall sollten Sie folgendermaßen vorgehen:

1.1 Das gesamte Dokument auf Deutsch in einem Zug durchlesen

Dieser Schritt ist unumgänglich. Sie beginnen mit der Exegese eines biblischen Buches niemals bei Kapitel 1, Vers 1. Der erste Schritt besteht grundsätzlich darin, das gesamte Dokument durchzulesen. Sie müssen sich einen vorläufigen Eindruck vom Ganzen verschaffen, ehe Sie sich daranmachen, irgendeinen seiner Teile zu analysieren, und diesen Gesamteindruck erlangen Sie dadurch, dass Sie das jeweilige Buch im Ganzen durchlesen.

Anmerkung: Einen Text vom Umfang des Philipperbriefs kann man in ca. 13 Minuten laut lesen – was im Übrigen eine gute Übung ist –, weswegen es angeraten ist, kürzere biblische Bücher an aufeinanderfolgenden Tagen mehrmals durchzulesen, bevor man sich an eine Exegese macht.

Nach der ersten Lektüre sollten Sie den Text noch einmal durchblättern, um sich – jeweils mit Belegstellen – Notizen zu folgenden Punkten zu machen:

1.1.1 Finden Sie so viel wie möglich über die Textempfänger (Adressaten) heraus. Richtet sich der Text an Juden, Heiden oder beide? In welcher Beziehung stehen die Empfänger zum Verfasser? Gibt es irgendwelche Hinweise auf ihre sozioökonomische Lage?

1.1.2 Finden Sie so viel wie möglich über den Zweck der Textabfassung heraus. Benennt ihn der Autor *explizit*? Welche impliziten Beobachtungen ergeben sich?

1.1.3 Beachten Sie besondere Hervorhebungen oder Anliegen, die sich im Text zeigen. Welche Wörter oder Inhalte werden mehrmals wiederholt? Tauchen ungewöhnliche Vokabeln auf? Was lässt sich aus solchen Beobachtungen ggf. hinsichtlich des Anlasses oder Zwecks der Abfassung folgern?

1.1.4 Legen Sie sich einen annotierten Überblick über das gesamte Buch an, auf den Sie später zurückgreifen können.